



## Guten Morgen

Überlandfahrten sind eine eintönige Angelegenheit. Conny gibt sich daher gerne Tagträumereien hin. Als ihm kürzlich am Steuer der Duft von Apfelwein in die Nase stieg, verschlug es ihn unversehens ins schöne Frankreich. Der berühmte Cidre, kühl serviert. Baguette, Bresse-Huhn, Brotkorb. Pot-au-feu mit Rindfleisch, danach Crème brûlée. Bon appétit! Aus dem Hintergrund frankophone Chansons. Die blau-weiß-rote Flagge weht sanft im Abendwind, die glutrote Sonne geht über der Côte d'Azur unter. Das Rauschen der Wellen schmeichelt den Ohren und der Seele. Und da, die brünette Schöne im seidnen Kleid. „Je t'aime, Conny.“ Kalter Regen wird gegen die Windschutzscheibe gepescht, die Wischer flattern nervös hin und her. Den Blinker gesetzt, Rückwärtsgang rein, eingeparkt, Motor aus. Conny hatte seinen Bestimmungsort erreicht, der Tagtraum war vorbei. Stattdessen: Ursachenforschung. Conny griff unter den Beifahrersitz. Darunter war eine vergessene Tüte Apfel verfault. Träume sind Schäume, weiß seither

**cornelius**

### KURZ NOTIERT

#### Mutter und Sohn bedroht und beraubt

**Übach-Palenberg.** Auf der Otto-von-Hubach-Straße in Übach-Palenberg sprachen am Freitagabend gegen 18.30 Uhr drei unbekannte männliche Personen einen 15-jährigen Jungen an und fragten ihn nach der Uhrzeit. Anschließend nahm einer der Täter den Jungen in den „Schwitzkasten“. Das sah die Mutter des Jungen, die sich in der Nähe aufhielt. Sie eilte ihrem Sohn zur Hilfe und wurde von einem anderen der unbekannten Personen angeschrien mit den Worten: „Handy her!“ Die Frau gab der Person ihr Handy und alle drei männlichen Personen flüchteten auf Fahrrädern in Richtung Weinbergstraße. Hinweise zu der Tat oder den Tätern nimmt das Regionalkommissariat West unter ☎ 02452/9200 entgegen.

#### Einbrecher treten Kellerfenster auf

**Heinsberg.** Durch Auftreten eines Kellerfensters gelangten Einbrecher am Samstag zwischen 15 Uhr und 19.45 Uhr in ein Einfamilienhaus an der Erich-Klausener-Straße und entwendeten Schmuck.

#### Sämtliche Räume durchwühlt

**Hückelhoven-Baal.** Am Samstag, zwischen 17.10 Uhr und 20.30 Uhr, drangen Unbekannte durch ein seitliches Fenster in ein freistehendes Einfamilienhaus ein. Im Haus durchwühlten die Täter sämtliche Wohnräume und entwendeten Bargeld, Münzen und ein Notebook.

### KONTAKT

#### Heinsberger Zeitung

Lokalredaktion:  
Apfelstraße 48,  
Tel. 02452/1571330, Fax. 02452/1571349.  
e-Mail:  
lokalles-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de  
Rainer Herwartz (verantwortlich), Kurt Lehmkühn,  
Norbert Schuldei, Franz Windelen.  
Leserservice: 0241 / 5101 - 701  
Servicestelle:  
Buchhandlung Gollenstede:  
Hochstraße 127, 52525 Heinsberg,  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 19.00 Uhr,  
Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr.  
Buchhandlung Wild:  
Markt 4-6, 41832 Erkelenz,  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr.

## Männliches Prinzenpaar bei den „Gröne“

Stefan Meyer und Thomas Schürhoff regieren die Kempener als Prinz Stefan II. und Edelmann Thomas



Stefan Meyer (links) und Thomas Schürhoff führen bald die Narren in Kempen.

**Heinsberg-Kempen.** Spannend machen sie's immer, die Kemper Gröne, wenn es beim Familienabend zu Beginn der neuen Session auf 23 Uhr zugeht. In diesem Jahr jedoch ließ schon die Rede von Prinzenpirscher und Präsident Guido Peters aufhorchen, bevor der Elterrat sich in die Küche des Pfarrheims zurückzog, um dann pünktlich um 23.11 Uhr mit dem neuen Prinzen wieder in die Bürgerhalle einzuziehen – eine kapi-

tales Überraschung im Gepäck. Peters berichtete von vielen Abgaben, aber auch von erstaunlichen Ergebnissen. Einige Passagen aus dem kölschen Grundgesetz betonte er ganz besonders – „Nix bilew wie et wor“ – und sprach schließlich gar vom „Elan für einen ganz besonderen Plan“. Der präzentierte sich dem überraschten Publikum dann in einem ganz männlichen Prinzenpaar. Stefan Meyer und Thomas Schürhoff, die

auch privat ein Paar sind, werden die Kemper Gröne in der Session 2013/14 als Prinz Stefan II. und Edelmann Thomas repräsentieren. „Wir passen uns halt den gesellschaftlichen Entwicklungen an“, befand Peters und erntete damit ebenso viel Applaus wie die neuen, designierten Tittitäten auf der Bühne. Offiziell proklamiert werden sie traditionell erst zum Auftakt des karnevalistischen Frühlingshochs am 9. Februar.

Beide Karnevalisten sind im Kempener Vereinsleben fest integriert, bisher vor allem als Sänger im Kirchenchor. „Vor vier Wochen wussten wir noch nix davon“, verriet der neue Prinz. Aber gerne seien sie dem Wunsch der Prinzenpirscher gefolgt. Und die Rollenverteilung musste dann auch nicht lange diskutiert werden. „Der kann besser schwade und is auch der jöckere Jeck“, befand Edelmann Thomas. (anna)

## Filmtage öffnen sich zunehmend dem Digitalen

Mit der frischen Mischung aus Comedy, Tanz und Action bringt JuBa Films das Feeling von MTV und Power Rangers nach Hückelhoven

VON HELMUT WICHLATZ

**Hückelhoven.** Bei den Filmtagen in der Aula stehen auch immer Kurzfilme auf dem Programm. In diesem Jahr war das Team von JuBa Films aus Aachen mit seinen Kurzfilmen dabei. Am Samstag gaben sich drei der vier jungen Filmemacher und Tänzer die Ehre und besuchten das Filmfest. Sie stellten dabei nicht nur ihre neuesten Produktionen vor, mit denen sie vor allem auf dem Internetportal Youtube große Erfolge feiern. Vielmehr stellten sie auch ihr tänzerisches Können live unter Beweis. Dem von Hause aus sind Julien Bam, Michael Hilli und Gong Bao Breakdancer. Mit von der Partie ist noch Vincent Les, der jedoch in Hückelhoven nicht dabei war. Kennengelernt haben sie sich durch das Tanzen und die Hip-Hop-Kultur. Für die Hückelhovener Filmtage empfohlen hatten sie sich durch ihre Teilnahme am euregionalen Filmfest in Aachen, wo sie für ihren Kurzfilm „With a peace of chalk“ ausgezeichnet worden waren.

#### Rasant und professionell

Mit der frischen Mischung aus Comedy, Tanz und Action brachte JuBa Films das Feeling von MTV und Power Rangers nach Hückel-

hoven. „An denen ging kein Weg vorbei“, erklärte die Organisatorin der Filmtage, Gisela Münzenberg-Wiers. Mit JuBa Films präsentierte sie Vertreter eines rasanten und dabei äußerst professionellen Filmverständnisses. Die Kurzfilme überzeugten durch ihre professionelle und technisch ausgereifte Darstellung. Die Handlungen wurden angesichts der spektakulären tänzerischen Umsetzung fast zur Nebensache. Die Filme wurden zu meist in und um Aachen gedreht und sind die Ergebnisse spontaner und kreativer Zusammenarbeit. „Die meisten Ideen setzen wir erst während des Drehs um“, er-

„Wir bleiben uns treu und gehen mit der Zeit.“

GISELA MÜNZENBERG-WIERS,  
ORGANISATORIN DER FILMTAGE

klärte Julien Bam. Dabei werden immer wieder Einflüsse von Anime und Manga oder den Kampfchoreografien des Jacky Chan aufgenommen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Und den Film „With a peace of chalk“ wollten bei Youtube bisher über drei Millionen Menschen sehen.

Die neuen Medien und sozialen Netzwerke sind noch das Verbreitungsmedium für JuBa. „Wir versuchen, aus unserem Hobby einen



Wo sonst riesige Filmrollen und Vorführröhren die Szene beherrschten, ist jetzt bei den Filmtagen Ralph Olbrich für die digitale Projektion zuständig. Fotos: Koenigs

Beruf zu machen, mit dem wir Geld für unser Hobby verdienen können“, erläuterte Michael Hilli. Daher würden auch Auftragsproduktionen von Firmen angenommen.

Der Perfektionismus hat natürlich seinen Preis. Was in den Filmen später so leicht und geradezu einfach aussieht, ist das Ergebnis harter und langer Arbeit. Monatlang arbeiten und feilen sie an ihren Filmen, bis sie fertig sind. „Am Ende finden wir unsere eigenen Sachen nicht mehr lustig“, räumt Gong Bao ein.

Das Publikum tat es, wie man an den Reaktionen in der Aula sehen konnte. Die Filme erzählten schnelle kleine Geschichten, in denen es rund ging. Mit Tanz, ra-

santen Schnitten und einigem an Special Effects zogen sie das Publikum in ihren Bann. Zu den Filmen gab es natürlich wie im Fernsehen üblich ein paar „Making of's“ zu mit lustigen Outtakes und Einblicken in die Arbeitsweise der Filmemacher.

#### Eine Premiere

Eine Premiere auf den Filmtagen: das Videotagebuch von der Reise nach Singapur, in dem die Eindrücke kreativ und in einer schnellen Folge von Szenen spontan festgehalten werden. Das kennt man normalerweise nur von den Musiksendern, und die lustigen Protagonisten heißen Justin Bieber oder Miley Cyrus. Dass ihre Werke na-

türlich nicht dem einstmals eisenernen 35-Millimeter-Gebot genügen, ist klar.

Die Hückelhovener Filmtage öffnen sich immer mehr dem Digitalen. Das gute alte Vorführröhren, das die Organisatoren in den 70ern gebraucht in Münster gekauft haben, wird kurz über lang der modernen Technik weichen müssen. Auch das Angebot wird zukünftig jungen und alternativen Produktionen aus der Grenzregion eine Möglichkeit geben.

„Wir bleiben uns treu und gehen mit der Zeit“, fasste Gisela Münzenberg-Wiers die beeindruckende Entwicklung der Filmtage zusammen, die mit 42 Jahren zu den ältesten Filmfesten in ganz Europa gehören.



Hoher Besuch: von li. Prof. Christiane Vaeßen, Generalkonsulin (NL), Filialdirektor Leo Götz von der Kreissparkasse, Gisela Münzenberg-Wiers, Norbert Mehmke, Vorsitzender des Bundesverbandes Jugend und Film, Nicolaas Buyck, Generalkonsul (B) und stellvertretender Bürgermeister Dieter Geitner.



Vom Heinsberger Spielmannszug und vom Kirchenchor Heinsberg-Kirchhoven wurde die Feier anlässlich des Volkstrauertages am Ehrenfriedhof neben dem Heinsberger Kreisgymnasium musikalisch begleitet. Die Feuerwehr stellte eine Ehrenformation. Foto: Anna Petra Thomas

## Lernorte der Menschlichkeit

**Heinsberg.** Auch auf dem Ehrenfriedhof am Kreisgymnasium gedachten am gestrigen Volkstrauertag Vertreter aus Politik, Kirchen, Schulen und Vereinen den Menschen, die in Kriegen getötet oder Opfer von Gewaltherrschaft wurden. „Wenn die ständig vorgetragen Mahnungen zum Frieden nicht nur Gerede bleiben sollen, dann müssen wir den heutigen Tag sehr ernst nehmen“, erklärte Ortsvorsteher Franz Jakobs. Die Gräber bezeichnete er als „Lernorte der Menschlichkeit“. Propst Markus Bruns betete für alle Menschen, die auch heute ihr Leben noch gewaltsam lassen müssen. (anna)